

## **Bericht der Geschäftsstelle IT-Planungsrat für 2013**

Vorlage für die 13. Sitzung des IT-Planungsrats

vom

30. Januar 2014 (Stand)

## Inhaltsverzeichnis

1.	Strategisch-fachliche Schwerpunkte des IT-Planungsrats.....	3
2.	Operative Aufgaben der Geschäftsstelle.....	4
3.	Aufgaben zur Finanzierung des IT-Planungsrats .....	6
4.	Ausblick .....	7

## 1. Strategisch-fachliche Schwerpunkte des IT-Planungsrats

Im Jahr 2013 hat turnusgemäß der Freistaat Bayern den Vorsitz des IT-Planungsrats übernommen. Schwerpunkte dieses Jahres waren der weitere Ausbau der Informationssicherheit in der öffentlichen Verwaltung, die Verabschiedung einer Strategie für elektronische Identitäten im eGovernment und erste Schritte hin zu einer Digitalen Agenda für Deutschland.

Im allen Bereichen konnten die gesetzten Ziele erfüllt und auch öffentlich erkennbare Ergebnisse erzielt werden. Im Bereich der IT-Sicherheit wurde in der Frühjahrsitzung die Leitlinie Informationssicherheit als (erster) IT-Sicherheitsstandard des IT-Planungsrats verbindlich beschlossen. Im Rahmen eines Steuerungsprojekts wird seither die Umsetzung dieser Leitlinie in der öffentlichen Verwaltung vorangetrieben. Vor dem Hintergrund der durch Edward Snowden angestoßenen IT-Sicherheitsdiskussion hat der IT-Planungsrat dieses Thema in seiner Herbstsitzung auch aus politischem Blickwinkel nochmals intensiv beleuchtet. Die Strategie für elektronische Identitäten im E-Government (eID) wurde nach langen und intensiven fachlichen Abstimmungen ebenfalls in der Herbstsitzung des IT-Planungsrats verabschiedet. Auch hier schließt sich nun eine vom IT-Planungsrat gesteuerte Umsetzung an. Unter Begleitung des IT-Planungsrats wurde 2013 eine umfassende Studie zur „Digitalen Agenda“ erstellt, die als „Blick über den Tellerrand“ aktuelle Trends und Herausforderungen der Digitalisierung in den Blick nimmt und die Arbeit des Gremiums damit auch in einen größeren Zusammenhang stellt. Die Präsentation der Studie hat in der (Fach-) Öffentlichkeit Aufmerksamkeit erregt und damit zu einer verbesserten Wahrnehmung des IT-Planungsrats beigetragen.

Bei der Operationalisierung der Ziele der Nationalen E-Government-Strategie (NEGS) wurde das Umsetzungsprogramm weiter verfolgt und mit Beschluss des Aktionsplans 2014 des IT-Planungsrats, in der Sitzung am 02. Oktober 2013, weiter fortgeschrieben.

Zusätzlich wurden die Überlegungen zum Aufbau einer föderalen E-Government- und IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben und als Ergebnis die Maßnahme „Föderale IT-Kooperation“ (FITKO) aufgesetzt. Die Maßnahme „Optimierung der Informations- und Kommunikationsbeziehungen (OptIK)“ hat 2013 eine Reihe von Vorschlägen erarbeitet, wie der IT-Planungsrat seine Wirkung in Rechtssetzungs- und Abstimmungsverfahren verbessern kann. Zusätzlich wurde mit der Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts begonnen, das Handlungsfelder zur Erhöhung der „Sichtbarkeit“ des IT-Planungsrats aufzeigen wird.

Am 04.09.2013 wurde in einem hochrangig besetzten Spitzengespräch zwischen Vertretern des IT-Planungsrats und des Nationalen Normenkontrollrats ein Prüfleitfaden E-Government vorgestellt, der es künftig wesentlich erleichtern soll, bereits bei der Formulierung von Rechtsvorschriften die Belange des E-Government zu berücksichtigen. Hiervon erhoffen sich Normenkontrollrat und IT-Planungsrat einen wesentlichen Schritt hin zu einer vertieften Synergie zwischen E-Government und Bürokratieabbau. Ebenfalls im Rahmen dieses Termins wurde die E-Government-Landkarte ([www.e-government-landkarte.de](http://www.e-government-landkarte.de)) freigeschaltet. Diese soll sukzessive zu einer wesentlichen Informationsbasis über E-Government-Projekte und Angebote in ganz Deutschland erweitert werden und damit den Stand der fortschreitenden Digitalisierung des öffentlichen Lebens dokumentieren.

Am 02. und 03.05.2013 fand in München erstmals der neue Fachkongress des IT-Planungsrats statt. Durch ein attraktives Vortragsprogramm bei insgesamt mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte damit der IT-Planungsrat praktisch nahtlos an die Tradition der Vorgängerveranstaltungen KoopA-Erfahrungsaustausch und DeutschlandOnline-Kongress anknüpfen. Der IT-Planungsrat hat beschlossen, dieses verwaltungsinterne Austauschformat auch künftig in dieser Form anzubieten.

## **2. Operative Aufgaben der Geschäftsstelle**

### **Personalausstattung**

Die Personalausstattung der Geschäftsstelle konnte 2013 trotz einiger Wechsel in Summe stabil gehalten werden. Zu Jahresbeginn 2013 waren acht Stellen besetzt (4 hD, 3 gD, 1 mD) davon 5 Stellen des Bundes, 3 durch Abordnungen der Länder Hes-

sen, Bayern und Berlin. Am Jahresende 2013 waren es neun Stellen (4 hD, 4gD, 1mD); davon 6 aus dem Bund und 3 Abordnungen der Länder Bayern (2) und Berlin.

Trotz der positiven Entwicklung wurde in der Geschäftsstelle auch 2013 zu keinem Zeitpunkt die geplante Sollstärke von 10 Stellen erreicht. Es konnten daher auch 2013 wichtige Aufgaben nicht oder nur reduziert wahrgenommen werden.

### **Sitzungsmanagement**

Die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung der Sitzungen des IT-Planungsrats war erneut wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Geschäftsstelle. Insgesamt wurden drei Sitzungen am 8. März, am 6. Juni und am 2. Oktober 2013 durchgeführt. Die Festlegung auf drei Sitzungstermine hat sich aus Sicht der Geschäftsstelle bewährt.

### **Aufgaben zur Organisation der Gremienstruktur**

Die Geschäftsstelle hat im Berichtszeitraum in intensivierter Form die Arbeiten der Kooperations- und Projektgruppen und der Anwendungen des IT-Planungsrats fachlich und organisatorisch begleitet. Dies gilt auch für die Tätigkeit der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT), deren Beirat gemäß Beschluss des IT-Planungsrats derzeit durch die Geschäftsstelle wahrgenommen wird.

### **Programmmanagement**

Zum Programmmanagement der Geschäftsstelle gehörte auch 2013 die laufende Koordinierung der Unterstützungsleistungen und der Mittelverwendungssteuerung und -kontrolle für die Vorhaben des IT-Planungsrats. Die Geschäftsstelle steht außerdem in der Pflicht, zum Anfang des Jahres einen Mittelverwendungsbericht zu erstellen. Zudem ist im Herbst an die Besprechung des Chefs des Bundeskanzleramts und den Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien der Länder zu berichten.

Mit Beschluss des Schwerpunktprogramms zur Umsetzung der NEGS wurde das Projekt- und Maßnahmenportfolio im Sinne der strategischen Ausrichtung des IT-Planungsrats weiter ausgebaut. Neben neuen Steuerungs- und Koordinierungsprojekten wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im E-Government aufgesetzt.

Die Geschäftsstelle hat regelmäßig an Projektsitzungen teilgenommen und in der Kooperationsgruppe Strategie hierüber berichtet.

### **Innen- und Außenkommunikation**

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat die Geschäftsstelle die Veröffentlichung der Entscheidungen des IT-Planungsrats sowie die fortlaufende Bereitstellung von Informationen rund um den IT-Planungsrat auf der Website, aber auch in Fachmedien gewährleistet. Die Geschäftsstelle hat zudem auf Fachveranstaltungen Vorträge angeboten. Von besonderer Bedeutung war der bereits erwähnte Fachkongress des IT-Planungsrats an dessen Planung und Durchführung die Geschäftsstelle wesentlich beteiligt war. Außerdem wurden 2013 unter aktiver Beteiligung der Geschäftsstelle mit den Planungen für einen Gemeinschaftsstand des IT-Planungsrats bei der CeBIT 2014 begonnen.

## **3. Aufgaben zur Finanzierung des IT-Planungsrats**

### **Finanzplanung**

Planmäßig zur Herbstsitzung wurde der von der Geschäftsstelle vorgelegte Finanzplan 2014 vom IT-Planungsrat beschlossen. Im abgelaufenen Jahr wurde allerdings deutlich, dass die Tatsache, dass in den kommenden Jahren erfolgreich abgeschlossene Projekte des IT-Planungsrats möglicherweise zu einer Überführung in dauerhafte Anwendungen führen können, eine differenziertere Betrachtung des Finanzbudgets erforderlich macht. Hierzu hat die Geschäftsstelle in der Herbstsitzung des IT-Planungsrats vorgetragen. Dabei wurde bekräftigt, dass der IT-Planungsrat weiterhin wirtschaftlich und sparsam mit seinen Mitteln umgehen will aber auch sichergestellt werden muss, dass neben einem stabilen Betrieb der Anwendungen auch weiterhin die Möglichkeit bestehen muss, in neue Projekte und Vorhaben angemessen zu investieren. Die Geschäftsstelle wird diese Vorgaben in Abstimmung mit der Kooperationsgruppe Strategie konkretisieren und bei künftigen Finanzplanungen berücksichtigen.

## Finanzverwaltung

Ebenso lag die Koordination der Unterstützungsleistungen für die Steuerungsprojekte bei der Geschäftsstelle. In diesem Zusammenhang wurde Anfang 2013 ein Bericht zur Mittelverwendung für 2012 vorgelegt und ein Beschluss über die Verwendung verfügbarer Restmittel gefasst.

## 4. Ausblick

2014 hat der Bund erneut den Vorsitz des IT-Planungsrats übernommen. Der auf Bundesebene zwischen CDU/CSU und SPD geschlossene Koalitionsvertrag weist dem IT-Planungsrat die tragende Rolle bei der flächendeckenden Umsetzung der „**Digitalen Agenda Deutschland**“ zu. Hier wird besonders der Auftrag der CdS-Konferenz, die **Umsetzung des E-Government-Gesetzes des Bundes** durch Maßnahmen im föderalen Kontext zu begleiten, eine wesentliche Rolle spielen. Der IT-Planungsrat wird sich hier mit seiner föderalen Ausrichtung und seiner IT-Kompetenz in das **Programm „Digitale Verwaltung 2020“** einbringen. Die weitere **Umsetzung der Leitlinie Informationssicherheit und der eID-Strategie** wird das Jahr 2014 ebenfalls wesentlich prägen.

In der „Binnensicht“ werden 2014 vor allem die Umsetzung der Vorschläge der Arbeitsgruppe **OptIK**, die Ausarbeitung eines **Kommunikationskonzepts** und die Erstellung eines Konzepts zur intensivierten **Föderalen IT-Kooperation (FITKO)** wichtige Schwerpunkte sein. Da die Arbeit der Geschäftsstelle von diesen Vorhaben wesentlich betroffen ist, bringt sie sich hier besonders intensiv ein.